

Seltene Limikolen an der Krombachtalsperre (Westerwald)

von JÜRGEN SARTOR, Wahlbach

In Ergänzung zu den Mitteilungen von FREITAG (1966) über die Beobachtung seltener Limikolen an der Krombachtalsperre im Westerwald (523 m NN) seien einige weitere Daten aus 1966 und 1967 angegeben. Während der Herbstmonate dieser Jahre waren infolge des niedrigen Wasserstandes ausgedehnte Schlickbänke entstanden, die durchziehenden Limikolen ideale Rastmöglichkeiten boten. So konnten in dem angegebenen Zeitraum insgesamt 28 Limikolenarten festgestellt werden.

Nachfolgend sind die Beobachtungen der im Binnenland seltener anzutreffenden Arten zusammengestellt:

Seeregenpfeifer — *Charadrius alexandrinus*

Am 22. 9. 1967 stellten BERGMANN, Marburg, und Verf. unter zahlreichen Sandregenpfeifern und einigen Flußregenpfeifern 6 Seeregenpfeifer fest. Die Bestimmung erfolgte aufgrund folgender Merkmale: Kleiner und kürzer als Sandregenpfeifer; schwarze Beine und Schnabel; Rücken und Kopf heller als bei den übrigen Regenpfeifern; Kopfplatte heller als Rücken; Halsring seitlich nur schwach angedeutet; im Flug weiße Flügelbinde.

Am 23. 9. 1967 konnten die S. nicht mehr festgestellt werden.

Aus diesem Jahrhundert liegt für Hessen nur ein Nachweis vor: 1 Expl. bei Niederwalluf am 2. 4. 1960 (NEUBAUR et. al. 1962). Für Bayern nennen BEZZEL & WÜST (1966) insgesamt 10 Daten, für die Schweiz GLUTZ v. BLOTZHEIM (1963) aus den Jahren 1928 bis 1962 immerhin 126 Beobachtungen. Nach diesen Angaben ist das Auftreten von 6 Exemplaren in Hessen eigentlich weniger erstaunlich, als es auf den ersten Blick erscheinen mag.

Pfuhlschnepfe — *Limosa lapponica*

Am 15. und 19. 9. 1966 je 1 Exemplar (mit großer Wahrscheinlichkeit wohl das gleiche).

Vom 16.—30. 9. 1967 ein Trupp von 4 Exemplaren. LUDWIG, Wetzlar, stellte auch am 1. 10. 1967 noch 4 Expl. fest.

Am 3. 10. 1967 1 Exemplar. Es ist wahrscheinlich, daß es sich um einen der 4 vorher beobachteten Vögel gehandelt hat, da sich 1 Expl. oft abseits der übrigen aufgehalten hatte.

Knutt — *Calidris canutus*

Den Daten von FREITAG (1966) aus den Jahren 1955 und 1963 seien die Beobachtungen von 1967 hinzugefügt:

Am 12. und 13. 9. 1967 1 Expl. im Ruhekleid.

Vom 16.—25. 9. 1967 2 Expl. im Ruhekleid.

Die Knutts waren meist mit Sandregenpfeifern, Alpenstrandläufern, Sanderlingen oder Kampfläufern vergesellschaftet.

Sanderling — *Crocethia alba*

Am 23. 9. 1966 1 Expl. fast im Ruhekleid. (Möglicherweise mit dem von FREITAG (1966) am 25. 9. 1966 festgestellten identisch.)

Am 30. 10. 1966 1 Expl. im Ruhekleid.

Am 19. 9. 1967 mindestens 3 Expl. fast im Ruhekleid.

Am 22. 9. 1967 4 Expl. fast im Ruhekleid.

Am 23. 9. 1967 mindestens 3 Expl. fast im Ruhekleid.

Am 25. 9. 1967 3 Expl. fast im Ruhekleid.

Die Sanderlinge waren vor allem mit Sandregenpfeifern und Alpenstrandläufern vergesellschaftet.

Sumpfläufer — *Limicola falcinellus*

Am 31. 8. und 1. 9. 1966 wurden SYHA und Verf. auf 2 Limikolen aufmerksam, die an Zwergschnepfe und Alpenstrandläufer „erinnerten“. Auffallend waren die langsamen geduckten Bewegungen. Sie hielten sich auf der Schlickfläche stets in unmittelbarer Nähe deckungbietender Steine u. ä. auf. Der schwarze Schnabel erschien dicker und gerader als beim Alpenstrandläufer und war an der Spitze ganz schwach abwärts gewinkelt. Der Kopf zeigte eine auffallende Streifung, ohne daß ein ausgeprägter heller Doppelstreifen zu erkennen gewesen wäre. Über den Rücken verliefen auf jeder Seite zwei helle Längsstreifen.

Die Artbestimmung konnte anhand von Filmaufnahmen von mehreren Ornithologen bestätigt werden.

Nach GEBHARDT & SUNKEL (1954) existiert aus diesem Jahrhundert nur ein Nachweis aus den Jahren 1927, 1928 oder 1929 von Hattenheim. SCHLÄFER (1964) beobachtete die Art am 13. 5. 1963 an den Sandgruben bei Heusenstamm (Kr. Offenbach).

Säbelschnäbler — *Recurvirostra avosetta*

Am 19. 5. 1967 hielten sich an der Breitenbachtalsperre (in der Nähe der Krombachtalsperre) kurze Zeit 5 Expl. auf, die dann in nordöstlicher Richtung abflogen.

Für die Beschaffung der Literaturangaben sei den Herren W. BAUER, Frankfurt, und W. SCHÖSSLER, Gießen, gedankt.

Literatur

BEZZEL, E. & W. WÜST (1966): Vergl. Planbeobachtungen z. Durchzug d. Watvögel (*Limicolae*) im Ismaninger Teichgebiet b. München. Anz. Orn. Ges. Bay. 7: S. 771–822.

FREITAG, F. (1966): Kurze faunistische Mitteilungen aus Hessen. *Luscinia* 39: 124–130.

GLUTZ v. BLOTZHEIM, U. (1963): Der Limikolenzug durch die Schweiz. Orn. Beob. 60: 81–106.

GEBHARDT, L. & W. SUNKEL (1954): Die Vögel Hessens, Frankfurt a. M.

NEUBAUER, F., O. v. HELVERSEN & R. PETERSEN (1962): Vogelfauna eines kleinen Gebietes bei Schierstein und Niederwalluf im Rheingau. Jahrbuch Nass. Ver. Naturk. 96: 60–95.

SCHLÄFER, W. (1964): Durchzügler, Wintergäste und Irrgäste im Kreis Offenbach. *Luscinia* 37: 19–32.

Anschrift des Verfassers: JÜRGEN SARTOR, 5907 Wahlbach, Austraße 31.